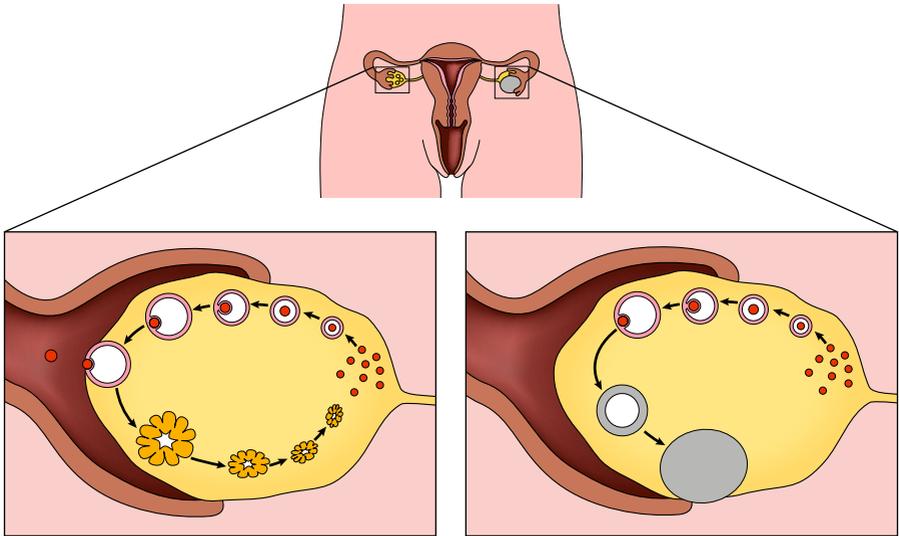


Ovarialzyste

Was ist eine Ovarialzyste und wie entsteht sie?

Eine Ovarialzyste ist ein mit Flüssigkeit gefülltes Bläschen im Eierstock (Ovar). Ovarialzysten kommen sehr häufig vor. Es gibt verschiedene Typen von Ovarialzysten.

Die meisten Zysten des Eierstocks sind die Folge einer Störung der Entwicklung des Eibläschens (Follikel). Sie werden physiologische Zysten genannt und können bis zu 3 cm gross werden.



Im Zyklus entsteht aus dem Eibläschen ein Gelbkörper.

Entstehung einer Ovarialzyste bei ausbleibendem Eisprung

Unter Hormoneinwirkung der Hirnanhangsdrüse produziert der Eierstock Follikel, in denen eine Eizelle heranreift. Man nennt sie auch Eibläschen. In der Mitte des Zyklus kommt es durch die Wirkung der weiblichen Hormone (LH, luteinisierendes Hormon) in der Regel zum Eisprung. Hierbei platzt der Follikel und es bildet sich daraus der sogenannte Gelbkörper. Wenn der Eisprung nicht stattfindet und der Follikel immer weiter wächst, bildet sich stattdessen eine Zyste. Diese Ovarialzysten sind klein und verursachen keine Beschwerden.

Selten kommen auch andere Arten von Ovarialzysten vor, die sehr gross oder gekammert sind. Manche können sogar Haare und Knochenstückchen enthalten. Diese Zysten nennt man Teratome. Sie müssen operativ entfernt werden.

Was sind die Symptome einer Ovarialzyste?

Ovarialzysten verursachen nicht immer Beschwerden. Es können aber dumpfe oder auch krampfartige Schmerzen im Unterbauch auftreten, welche kommen und gehen. Selten kommt es zum Platzen einer Zyste. Dabei blutet es ein wenig im Unterbauch, was Schmerzen verursacht. Ist eine Zyste sehr gross, fühlt es sich manchmal wie eine Kugel im Bauch an.

Bei Mädchen und Jugendlichen mit plötzlich eintretenden, starken Bauchschmerzen, nicht selten von Übelkeit und Erbrechen begleitet, liegt möglicherweise eine Stieldrehung des Eierstocks (Ovarialtorsion) vor. Dies ist eine Notfallsituation und muss rasch abgeklärt werden.

Wie wird die Diagnose einer Ovarialzyste gestellt?

Die Diagnose einer Zyste erfolgt mit Ultraschall durch die Bauchdecke. Vereinzelt sind sehr grosse Zysten beim Abtasten der Bauchdecke spürbar.

Wie wird eine Ovarialzyste behandelt?

Die Therapie ist abhängig von der Art der Zyste. Physiologische Zysten bilden sich meist innerhalb von 1-2 Menstruationszyklen wieder zurück. Sie benötigen dann bis auf Schmerzmittel und körperliche Schonung keine spezifische Therapie. Bei gehäufter Bildung von solchen Zysten kann die Einnahme einer Hormonpille helfen, um die Zystenreifung zu verhindern. Grosse Zysten, welche sich nicht zurückbilden oder Schmerzen verursachen, werden allenfalls operativ entfernt.

Verursachen Ovarialzysten Probleme für das spätere Leben?

Die meisten Zysten verursachen keine Probleme für das spätere Leben. Bösartige Zysten kommen im Kindes- und Jugendalter äusserst selten vor.

Beim Polyzystischen Ovarsyndrom (PCO) handelt es sich um ein eigenes Krankheitsbild, bei welchem häufig viele kleine Zysten im vergrösserten Eierstock vorliegen. Diesbezüglich verweisen wir auf das Informationsblatt zum PCO-Syndrom.



UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

Das Spital der
Eleonorenstiftung

Universitäts-Kinderspital Zürich
Lenggstrasse 30
CH-8008 Zürich

www.kispi.uzh.ch
Telefon +41 44 249 49 49